

Konzept des nasridischen Gartens

Ort, an dem alle Künste aufeinandertreffen, die mit den körperlichen Sinnen und der Weisheit mit ihren psychologischen, symbolischen und spirituellen Sinnen in Zusammenhang stehen. In al-Andalus wurden Garten und Nutzgarten als ein Ort zur Erquickung der Sinne, zur medizinischen Anwendung der Heilkräuter und zusätzlichen Nutzung für die Ernährung betrachtet.

Er ist ein Abglanz des versprochenen Paradieses, in dem das Natürliche mit der menschlichen Anordnung des umzäunten Gartens vereint wird. Hier wird eine multidimensionale Wahrnehmung erzeugt: Farben, Formen, Aromen, Spiegelungen, Klänge und Volumen.

Zudem werden Architektur und Nutzgarten oder Garten perfekt kombiniert. Das Wichtigste sind die großzügigen Ausmaße, die dem Pflanzenreich zur Verfügung gestellt werden und dem die Architektur als Rahmen dient. Man kann sagen, dass es sich um das lebendige Abbild des orientalischen geschlossenen Gartens „Riyad“ handelt.

Poetischer Garten

In der gesamten islamischen Welt gab es einen ausgeprägten Sinn für die Natur, was sich in dem Verlangen, diese Landschaften und das dabei erzeugte Wohlbefinden zu genießen, äußerte. Einige der Blumen, die sich in den Gärten des al-Andalus befanden und die die Dichter am meisten inspirierten waren: Lavendel, Schlafmohn, Duftjasmin, Iris, Narzisse, Lilie, Seerose, Rose...

Nutzgarten

In der Welt des al-Andalus hatten die Gärten eine weit vielfältigere Funktion als die rein ästhetische. Der Nutzgarten war ein Sammelbecken für aromatische Pflanzen. Hervorzuheben ist auch, dass der Wunsch einer landwirtschaftlichen Nutzung eine ausgeklügelte Wasserverteilung und eine Wissenschaft an sich zur Beheimatung neuer botanischer Arten in Gang brachte. Die Pflanzenbeete befanden sich neben dem Wasserbecken, etwas weiter weg wurden die Blumenbeete und die immergrünen Bäume angelegt.



Obstbäume

Die Dattelpalme, ein typischer Baum in dieser Art von Gärten, bietet sich wie eine Reminiszenz an die arabische Wüste, die Wiege der islamischen Welt, dar. Außerdem findet man Pfirsichbäume, Feigenbäume, Olivenbäume, Granatapfelbäume, Aprikosenbäume, Quittenbäume, Weinstöcke und Apfelbäume.

Wasser

Das Wasser wird als göttliche Gabe betrachtet, das nicht Eigentum der Menschen ist, sondern diese sind seine Verwahrer. Folglich hat der Mensch die Verpflichtung, es gleichmäßig unter denjenigen, die es brauchen, zu verteilen. Das Wasser ist im ganzen Garten allgegenwärtig: in Springbrunnen, Bassins und Wasserbecken oder in wasserreichen Kaskaden. Das Wasser verwandelt sich in Substanz, lebendig und dynamisch und stellt außerdem das grundlegende Mittel zum Ausdruck der Ästhetik dar.

Wassergräben

Sie sind das zentrale Element des Gartens. Die Moslems nutzten die römische Bewässerungsinfrastruktur aus und erweiterten und intensivierten deren Nutzung, indem sie ausgeklügelte Wasserverteilungssysteme schufen, die für ihre aufstrebende Landwirtschaft grundlegend waren.

Mystisch-spirituelle Garten

Die Vorstellung des Gartens war im Verlauf der Geschichte mit dem Bild eines idyllischen, friedvollen Ortes verknüpft, der allgemein im „Jenseits“ ausgemacht wurde, in dem Flüsse und Bäche fließen und in dem reichlich Blumen und Bäume wachsen. Darüber hinaus wird die islamische Welt des für den Gläubigen zugänglichen spirituellen Paradieses in sieben Paradiese oder Gärten unterteilt.

Die Fünf Nutzen des Gartens:

- ▷ **Der spirituelle:** Er bestand in einer Reminiszenz an das Paradies.
- ▷ **Der ästhetische:** Es war eine Art, die Landschaft zu verschönern.
- ▷ **Der psychologische:** Es war ein Ort, an dem man Körper und Geist entspannen konnte.
- ▷ **Der wissenschaftlich-botanische:** Ein Ort zum Beheimaten neuer Arten aus dem Fernen Osten.
- ▷ **Der nährnde:** die unterschiedlichen Nutzgärten wurden dazu genutzt, Nahrungsmittel für zuhause zu erzeugen.

Daher kennt man den nasridischen Garten in Vélez de Benaudalla als den „Garten der Sinne“.

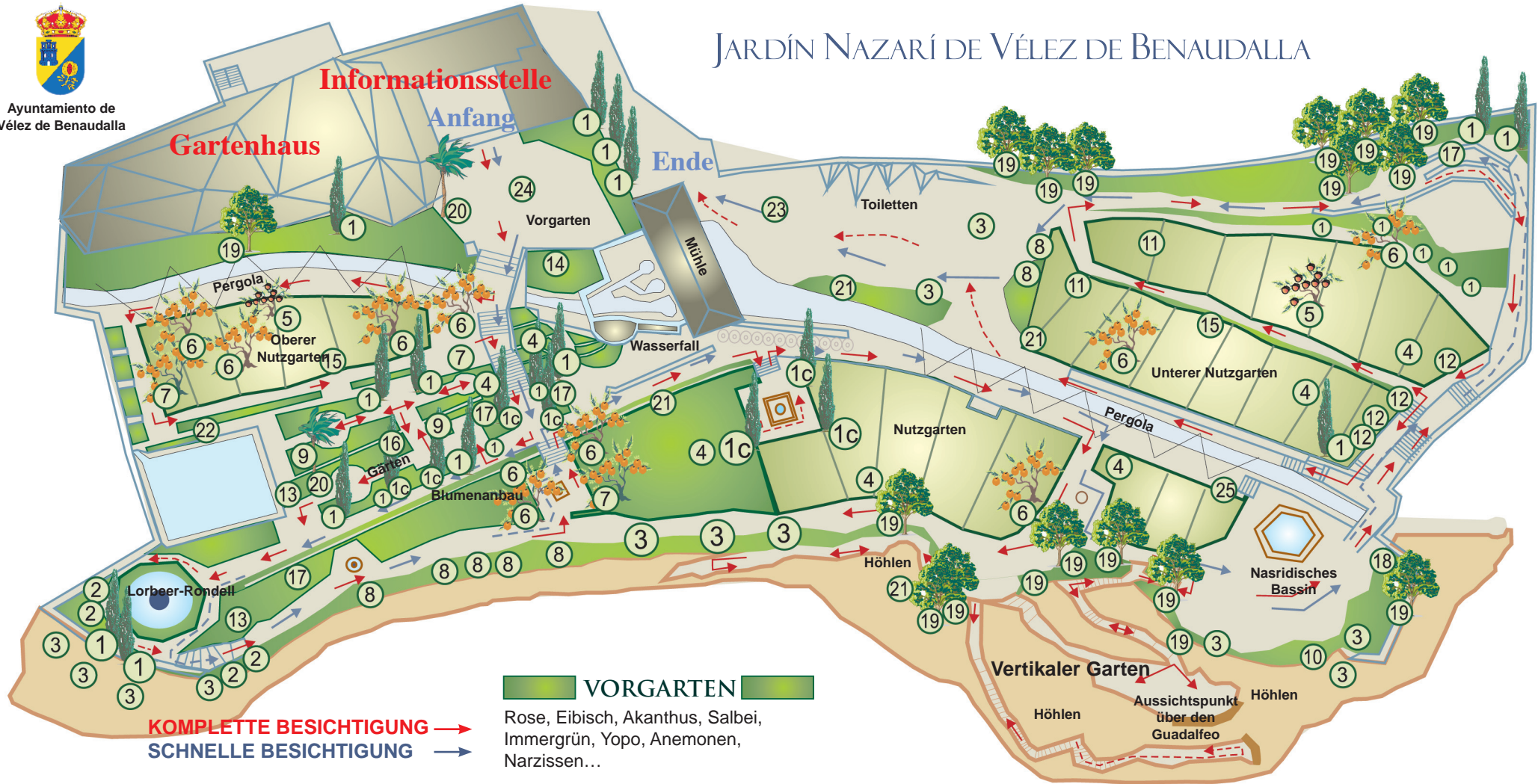
Glaubt nicht, morgen seiet ihr in der Hölle.
Man kommt nicht in die Hölle
nachdem man im Paradies war!

Ibn Jafaya XI.-XII. Jh.



Ayuntamiento de
Vélez de Benaudalla

JARDÍN NAZARÍ DE VÉLEZ DE BENAUDALLA



KOMPLETTE BESICHTIGUNG →
SCHNELLE BESICHTIGUNG →

VORGARTEN
Rose, Eibisch, Akanthus, Salbei,
Immergrün, Yopo, Anemonen,
Narzissen...

Kräutergarten:
Rosmarin, Heiligenkraut, Lavendel,
Kamille, Johanniskräuter, Immergrün,
Ringelblumen, Klatschmohn...

Schattengarten:
Brandschopf, Flockenblumen,
Goldlack, Immergrün, Veilchen,
Zwiebelpflanzen...

Blumenzucht:
Goldlack, Nelken, Chrysanthemen...

Zwiebelpflanzen-Garten:
Iris, Gladiolen...

DIE NUTZGÄRTEN
Anbau in Nutzgärten
Saubohnen, Auberginen, Erbsen,
Zwiebeln, Kürbis, Kopfsalat,
Radieschen, Lauch, Sellerie,
Wassermelone, Kohl, Endivie, Gurke,
Spinat, Mangold...

Klassifizierung der Hecken:
Myrte (Myrtus Communis)

Nebenbereiche:
Heiligenkraut, Lavendel, Thymian

DIE BÄUME

- | | |
|--------------------------------|-----------------------------|
| 1. Zypresse | 13. Quittenbaum |
| 1c. Zypresse (jahrhundertealt) | 14. Judasbaum |
| 2. Lorbeer | 15. Pfirsichbaum |
| 3. Zedrachbaum | 16. Apfelbaum |
| 4. Mispel | 17. Granatapfelbaum |
| 5. Pfirsichbaum | 18. Maulbeerbaum |
| 6. Orangenbaum | 19. Südlicher Zürgelbaum |
| 7. Mandarinenbaum | 20. Dattelpalme |
| 8. Mandelbaum | 21. Feigenbaum |
| 9. Birnenbaum | 22. Zitronenbaum |
| 10. Jujube | 23. Esche |
| 11. Olivenbaum | 24. Oleander |
| 12. Bananenbaum | 25. Myrte (jahrhundertealt) |



"Proyecto cofinanciado por el Fondo Europeo de Desarrollo Regional (FEDER) en el marco del Programa Operativo de Cooperación Transfronteriza España Fronteras Exteriores"